



Presseschau vom 31.03.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends / nachts:

ukrinform.ua: **Poroschenko: Erfahrung der Paralympic-Athleten ist sehr wichtig für ATO-Veteranen**

Die physischen und psychischen Erfahrungen der Mitglieder der Paralympischen Mannschaft der Ukraine sei sehr wichtig für die verwundeten Veteranen der Antiterror-Operation (ATO), die den Wunsch zu leben und zu kämpfen bringen können, erklärte der Präsident Petro Poroschenko beim Treffen mit der Paralympics-Nationalmannschaft am Freitag, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Die paralympischen Medaillen der Mannschaft sind Flügel, die uns nach oben tragen. Das sind unsere gemeinsamen Siege für die ukrainischen Soldaten, Veteranen der ATO, die Sie ansehen und den Wunsch bekommen zu leben... Mehr als 13 000 ukrainische Soldaten sind verletzt in diesem schrecklichen Krieg. Sie brauchen medizinische Hilfe, Aufmerksamkeit der Gesellschaft, aber das wichtigste, sie benötigen psychologische Hilfe, und jeder von Ihnen spielt eine wichtige Rolle für die Ukraine“, sagte die ukrainische Staatsoberhaupt.

Er hob hervor, jede der 22 Medaillen unserer Paralympischen Athleten sei der Nationalstolz für die ganze Ukraine.

„Es ist auch eine Gelegenheit, die Aufmerksamkeit der Welt für unseren Kampf für die Zukunft, die europäische und euro-atlantische Perspektive der Ukraine, für Reformen, sowie eigene Souveränität und territoriale Integrität zu wecken“, betonte der Präsident.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle

und Koordination und im Verhandlungsprozess

19:15 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Lebedinskoje auf **Sachanka** eröffnet und Schusswaffen und großkalibrige Schusswaffen verwendet, es erfolgt Scharfschützenfeuer.

19:25 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Wodjanoje auf **Leninskoje** eröffnet, es wurden zehn Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, es werden Schusswaffen und großkalibrige Schusswaffen verwendet.

19:47 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer in zwei Richtungen eröffnet: aus Richtung Lebedinskoje auf **Sachanka** und aus Richtung Schirokino auf **Leninskoje**.
Verwendete Waffen: Mörser des Kalibers 82mm (4 Geschosse), Granatwerfer (3 Geschosse), es werden Schusswaffen und großkalibrige Schusswaffen verwendet.

21:05 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Lüftungsschaft auf **Spartak** unter Verwendung von Schusswaffen und großkalibrigen Schusswaffen eröffnet.

21:50 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Schirokino auf **Sachanka** eröffnet, es wurden 4 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen, es werden Schusswaffen und großkalibrige Schusswaffen verwendet.

22:55 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Wodjanoje auf **Leninskoje** eröffnet, es wurden 10 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, es wurden Schusswaffen und großkalibrige Schusswaffen verwendet.

de.sputniknews.com: Moskau kritisiert „Hilfe“ von US-Geheimdiensten für ausgewiesene russische Diplomaten

Russland registriert alle Fälle von Provokationen gegen Mitarbeiter der russischen Einrichtungen in den USA und zieht entsprechende Schlüsse. Das erklärte das russische Außenministerium am Freitag in Moskau.

„Wir stellen aktive provokatorische Handlungen gegen russische Diplomaten in den USA fest. In den letzten Tagen – nach der grundlosen Ausweisung von 60 russischen Diplomaten – unternehmen US-Geheimdienste fieberhaft Versuche, Kontakt zu den Russen aufzunehmen“, hieß es.

Die US-Geheimdienste wollten die komplizierte Lage nutzen, in der russische Diplomaten steckten, und hätten ihnen „Hilfe“ anbieten wollen – gegen „vertrauliche Kontakte zum gegenseitigen Vorteil“.

Die Versuche seien aber gescheitert. Derartiges Verhalten der US-Geheimdienste sei zynisch und eklig. Washington setze sich somit über elementarste Anständigkeitsregeln hinweg, betonte das russische Außenamt.

Dnr-news.com: Geraschtschenko sagte, wie viele ukrainische Diplomaten noch in Russland sind

Die erste Vorsitzende der Obersten Rada Irina Geraschtschenko erklärte, dass in Russland nach der Ausweisung noch mehrere Dutzend ukrainische Diplomaten und Konsuln ihre Arbeit fortsetzen.. Eine entsprechende Erklärung veröffentlichte sie auf ihrer Facebook-Seite.

„In der Botschaft in Moskau, in unseren Konsulaten in Sankt Petersburg, Rostow, Jekatarinenburg und Nowosibirsk gibt es noch einige Dutzend Diplomaten und Konsuln, die es jetzt zunehmend schwer haben – die Belastung und der Druck nehmen zu“, schrieb Geraschtschenko.

Sie wies darauf hin, dass die Rada mehrere Schritte tun müsse, um ihre Vertreter im Ausland zu schützen: erstens sollte die Rada ein Gesetz zum diplomatischen Dienst annehmen, dass die sozialen Garantien der Diplomaten stärkt, zweitens ist es notwendig, in der Regierung auf dem Niveau eines der Vizepremiers einen Beamten einzusetzen, der die Arbeit aller Behörden zur Unterstützung von Verwandten der politischen Gefangenen, der Ukrainer und der Krim-

Tataren koordiniert.

Ukrinform.ua: Rotes Kreuz schickt 118 t humanitäre Hilfe in den Donbass

Die Mission des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz habe 9 LKW mit humanitärer Hilfe in den Donbass geschickt, teilte der Staatsgrenzschutzdienst der Ukraine mit.

Laut dem Bericht beförderten die Transporter für die Bevölkerung des Oblast Donezk Sand, Baustoffe, Hygiene-Sätze und Sanitätsartikel bei einem Gesamtgewicht von 118 Tonnen.

Zuvor wurde berichtet, dass die ukrainischen Grenzsoldaten wieder nicht den „Hilfekonvoi“ aus der Russischen Föderation überprüfen durften.

Lug-info.com: „Die verbrecherische Kiewer Regierung setzt trotz der in Minsk übernommenen Verpflichtungen die Beschüsse des Territoriums der LVR fort. Um 18:35 wurde schon der zweite Beschuss mit Schusswaffen aus Richtung Kondraschewka auf die Vorstand von Lugansk **Krasnyj Jar** festgestellt“, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko mit.

de.sputniknews.com: Neue Provokation aus London: Russisches Passagierflugzeug festgehalten

In London wurde anscheinend ein russisches Passagierflugzeug von britischen Sicherheitskräften ohne Bekanntgabe von Gründen festgesetzt und komplett durchsucht. Laut dem russischen Außenministerium handelt es sich dabei eindeutig um eine erneute Provokation seitens Großbritanniens, um "seine Reputation" zu retten.

Britisches Sicherheitspersonal hat im Londoner Flughafen "Heathrow" ein Passagierflugzeug der russischen staatlichen Fluggesellschaft "Aeroflot" festgesetzt und komplett durchsucht.

Nach Angaben des russischen Außenministeriums wurde dabei der gesamten Flugzeugbesatzung verboten, sich frei zu bewegen.

Die Durchsuchungen sind anscheinend ohne die Anwesenheit des russischen Personals durchgeführt worden.

"Das Verhalten der britischen Polizei zeugt klar von dem Wunsch, Manipulationen an Bord (des Passagierflugzeugs) ohne Zeugen durchzuführen", erklärte in diesem Zusammenhang die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa.

Das Verhalten der britischen Behörden sei dabei "unzulässig, gefährlich und unverantwortlich".

"Wir schließen nicht aus, dass diese erneute Provokation für die britischen Behörden notwendig war, um mit allen Mitteln ihre komplett geschädigte Reputation im Zusammenhang mit dem sogenannten Skripal-Fall zu retten" so Sacharowa.

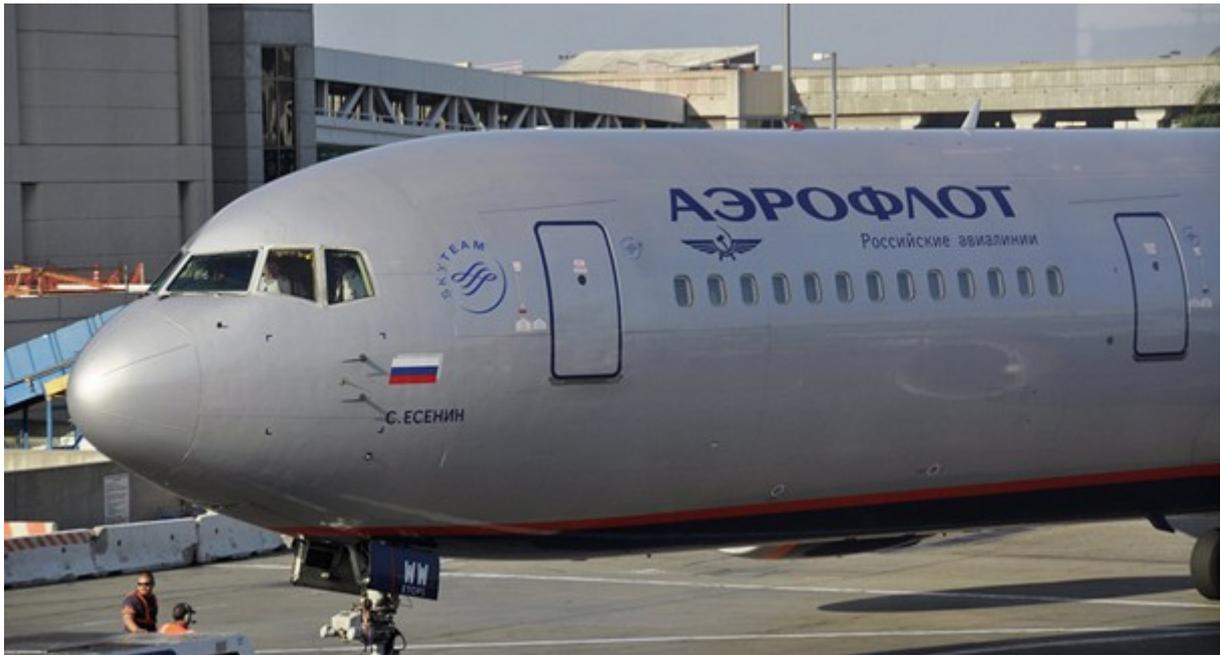
Warum die britischen Behörden sich entschieden haben, das Passagierflugzeug ohne die Anwesenheit der Besatzung zu durchsuchen, ist dabei weiterhin unbekannt.

"Der Kapitän des russischen Flugzeugs hat vorgeschlagen, diese Inspektion durchzuführen, aber nur in seiner persönlichen Anwesenheit, nicht zuletzt, weil es ihm verboten ist, das Flugzeug gemäß den (internationalen Sicherheitsregularien) zu verlassen", erklärte die offizielle Sprecherin des russischen Außenministeriums.

Dieser Vorschlag sei aber von den Briten abgelehnt worden.

Man habe daher die Entscheidung getroffen, das Flugzeug nach dem Ende der britischen Kontrolle noch einmal eigenständig zu überprüfen, um jegliche mögliche Manipulationen an der Maschine auszuschließen.

Der russische Parlamentsabgeordnete Wladimir Dschabarow hat in diesem Zusammenhang russischen Staatsbürgern geraten, auf Reisen nach Großbritannien in der Zukunft zu verzichten.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32013/11/320131164.jpg>

Lug-info.com: „Der Waffenstillstand ist in vollem Gang: um 21:40 wurde der dritte Beschuss der LVR festgestellt. Die ukrainischen Streitkräfte haben mit Schützenpanzern aus Richtung Luganskoje auf die Positionen der Volksmiliz im Gebiet von **Logwinowo** geschossen“, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko mit.

vormittags:

de.sputniknews.com: „Niemand glaubt Ukraine mehr“ – Rada-Abgeordneter
Die Reaktion der Welt in Bezug auf die Ukraine hat sich laut dem Abgeordneten der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) Eugeni Muraew wegen des Präsidenten des Landes verändert.

Demnach hat sich das Image des Landes wegen dem ukrainischen Präsidenten, Petro Poroschenko, extrem verschlechtert.

„Der Präsident Poroschenko und die Ukraine als Land, das durch ihn vertreten wird, hatten noch vor vier Jahren ein großes Vertrauensvotum. Heutzutage aber, nach der Münchner Sicherheitskonferenz, nach allen Weltversammlungen, wo Poroschenko unser Land vertreten hat, sieht man, dass das Interesse (an dem Land – Anm. d. Red.) sinkt. Niemand glaubt der Ukraine mehr. Das ist wirklich schlimm“, so Muraew im Gespräch mit dem TV-Sender NewsOne.

Die Münchner Sicherheitskonferenz fand vom 16. bis 18. Februar statt. Der ukrainische Präsident hielt damals eine Rede über die Situation im Donbass und das Projekt Nord Stream-2. „Die Zeit“ bezeichnete den Auftritt von Poroschenko als „nicht sehr klug“. Er habe eine scheppernde Klagerede gegen Russland abgeliefert.

[Ukrinform.ua: Präsident gibt seine Erklärung ab](#)

[Die Gesamtsumme der Einkommen des Präsidenten Petro Poroschenko im Jahr 2017 beträgt 16 303 874 Hrywnja \(UAH\).](#)

336 000 UAH davon sind Gehalt, das das ukrainische Staatsoberhaupt von Jahr zu Jahr in vollem Umfang für die Wohltätigkeit spendet. 15 795 874 UAH sind Zinsen von Bankeinlagen. Diese und andere Angaben kann man in der elektronischen Erklärung von Petro Poroschenko für das Jahr 2017 finden, die heute öffentlich erscheint, entnimmt man der Webseite des Präsidenten.

Die Geldsumme auf Bankkonten von Petro Poroschenko ist im Laufe des Jahres um 430 000 Dollar zurückgegangen.

Laut dem Gesetz hat der Präsident die Ausgaben für das vergangene Jahr angegeben, auch Mittel für Urlaub, wie er versprochen hat. Diese Gelder wurden offiziell bargeldlos von vorher angegebenen eigenen Konten mit Einhaltung der Banken- und Steuergesetzgebung der Ukraine überwiesen. Die Summe ist zwei Mal weniger als die Zahlen, die in den Medien erschienen. Keine Kopeke wurde aus dem Staatshaushalt ausgegeben.

Etwa zweihundert Millionen Hrywnja machten im Jahr 2017 Ausgaben für die Wohltätigkeit aus, wie soziale, kulturelle, medizinische Programme, Unterstützung der Armee. Sie sind in der Erklärung nicht angegeben, mit der Begründung, dass diese Tätigkeit nicht von einer natürlichen Person, sondern von der all-ukrainischen Organisation „Wohltätigkeitsfonds von Poroschenko“ und juristischen Personen begangen wurde, die im Besitz von Petro Poroschenko sind, und die in seiner elektronischen Erklärung angegeben sind.

Der Gesamtbetrag dieser Ausgaben für die soziale Wohltätigkeit und die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit des Landes in dem Zeitraum von 2014 bis 2017 hat 800 Millionen UAH überschritten.

Im Jahr 2017 erhielt Petro Poroschenko keine Dividenden von den Unternehmen, die ihm als dem Endbegünstigten angehören.

Bekanntlich hat Petro Poroschenko seinen Anteil an dem größten Aktivbestand des Unternehmens „Roshen“ in Treuhandeigentum des weltbekannten Unternehmens „Rothschild“ übergeben.

Die Roshen-Fabrik in Lipezk ist, wie bekannt, außer Betrieb und geschlossen nach der Entscheidung der Unternehmensleitung. Das Sewastopoler Hafenwerk war zuerst von den Besatzungsbehörden von Sewastopol „verstaatlicht“ worden, und zu Beginn dieses Jahres wurde unrechtmäßig angekündigt, dass es in das „Staatseigentum Russlands“ übergeht. Aber de jure, aus der Sicht des internationalen und ukrainischen Rechts, gehört dieses Unternehmen der Ukraine, und gerade deshalb ist es in der Erklärung angegeben.

Unverändert sind die Liste von Wertpapieren von Poroschenko geblieben, sein unbewegliches und bewegliches Eigentum. Nichts Neues im Vergleich zu 2016.

de.sputniknews.com: Nato nennt Bedingungen für Zusammenarbeit mit Russland
Der Vorsitzende des Nato-Militärausschusses, Generalleutnant Petr Pavel, hat in einem Interview mit der tschechischen Zeitung „Aktualne“ mitgeteilt, unter welchen Voraussetzungen die Zusammenarbeit zwischen dem Nordatlantischen Bündnis und Moskau wiederaufgenommen werden soll.

„Wir versuchen eine Konfrontation zu vermeiden, aber wir können die Verletzung des Völkerrechts durch Russland nicht ignorieren“, sagte er.

Das Nordatlantische Bündnis sei an der Entwicklung eines konstruktiven Dialogs mit Russland interessiert, allerdings habe die Vergiftung des ehemaligen Doppelagenten Sergej Skripal und seiner Tochter Julia die Nato-Russland-Beziehungen ernsthaft erschwert. Er sei zwar kein Experte in der Frage, ob die Rolle eines konkreten Landes bei dieser Vergiftung zu verfolgen wäre, sagte Pavel. Allerdings zeigte er sich überzeugt, dass die für diesen Angriff verantwortlichen Täter gefunden werden würden.

Dennoch werde der Dialog zwischen der Nato und Russland trotz aller Schwierigkeiten fortgesetzt. So würden die Gespräche zwischen dem russischen Generalstabschef, Waleri Gerassimow, und dem Nato-Oberbefehlshaber in Europa, Curtis M. Scaparrotti, andauern.

Das letzte derartige Gespräch habe am 21. März stattgefunden.
Zuvor hatte die Nato beschlossen, die Anzahl der russischen Vertretung bei der Nato wegen dem Fall Skripal um ein Drittel zu kürzen....

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den ersten 24 Stunden des „Osterwaffenstillstands“ **viermal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.
Beschossen wurden die Gebiete von **Sholtoje, Logwinowo, Kalinowo und Krasnyj Jar**.
Geschossen wurde mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: Was suchten Briten im russischen Flugzeug? Kapitän offenbart Details
Der Kapitän des am Freitag am Londoner Flughafen „Heathrow“ durchsuchten russischen Passagierflugzeuges, Witali Mitrofanow, offenbart gegenüber dem Sender „Rossija-24“ neue Details der Durchsuchung.

Die Beamten hätten sich als Border Force vorgestellt, also als Zolldienst, sagte Mitrofanow gegenüber „Rossija-24“. Nur drei Behörden hätten das Recht, die Maschine zu durchsuchen – das Luftfahrt-Bundesamt (LBA), das EU-Programm für Sicherheit der Flugzeuge Safa sowie Russlands Föderale Agentur für Lufttransport „Rosawiazija“.

Die britischen Strafverfolger teilten laut Mitrofanow mit, dass sie am Bord des Flugzeuges nach „verbotenen Dingen“ gesucht hätten. Die Durchsuchung habe fünf bis sieben Minuten gedauert. Danach hätten die Beamten technische Behälter der Maschine durchsucht.
„Es gab keinen Durchsuchungsbefehl... keine Gründe, man hat mir nichts gesagt“, so der Kapitän.

Mitrofanow hätte außerdem keine Möglichkeit zur Beobachtung der Handlungen der Beamten gehabt, obwohl nach den Regeln jeder Kontrollierende von Flugbegleitern begleitet werden sollte.

Am Freitag hatte britisches Sicherheitspersonal am Londoner Flughafen „Heathrow“ ein Passagierflugzeug der russischen staatlichen Fluggesellschaft „Aeroflot“ festgesetzt und komplett durchsucht. Nach Angaben des russischen Außenministeriums sei dabei der gesamten Flugzeugbesatzung verboten worden, sich frei zu bewegen. Die Durchsuchungen sollen anscheinend ohne die Anwesenheit des russischen Personals durchgeführt worden sein.

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 19.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Spartak, Kominternowo, Sachanka, Leninskoje, Petrowskoje, Michajlowka, Schachta Glubokaja, Shelesnaja Balka, Staromichajlowka**.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 194.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 106.

Seit 00:01 (Moskauer Zeit) am 30. März 2018 trat gemäß der von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung – der „Oster“-waffenstillstand – in Kraft.

Seit Beginn des Inkrafttretens dieses Waffenstillstands wurden Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung festgestellt.

de.sputniknews.com: Russland schließt US-Konsulat in Sankt Petersburg

Als Antwort auf die US-Schritte im so genannten Skripal-Fall hat Russland beschlossen, das US-Konsulat in Sankt Petersburg zu schließen. Sputnik überträgt aus der nordwestlichen Metropole des Landes.

Am Donnerstag war mitgeteilt worden, Moskau weise 60 US-Diplomaten aus und schließe das US-Konsulat in Sankt Petersburg.

Nach Angaben des Außenministeriums wurden 58 US-Diplomaten sowie zwei Mitarbeiter des US-Konsulats in Jekaterinburg in der Ural-Region zu Persona non grata erklärt. Sie müssten Russland bis zum 5. April verlassen, hieß es....

Lug-info.com: „Bereits den zweiten Tag hintereinander verletzten die ukrainischen Streitkräfte den „Osterwaffenstillstand“. Um 9:30 wurde aus Richtung Nowoswanowka das Feuer mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen auf die Positionen der Volksmiliz der LVR im Gebiet von Kalinowo eröffnet“, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko mit.

de.sputniknews.com: Skripal-Eskalation: USA haben noch härtere Antwort für Russland – Medien

Die USA haben eine noch „härtere Antwort“ auf die angebliche Beteiligung Russlands an der Vergiftung des Ex-Doppelagenten, Sergej Skripal, im britischen Salisbury, berichten US-Medien.

Die Berater des US-Präsidenten Donald Trump hätten dem US-Staatschef als Konsequenz drei Antwortvarianten vorgeschlagen, schreibt die Zeitung „The Washington Post“ unter Berufung auf Quellen in US-Nachrichtendiensten.

Trump habe die „mittelschwere Option“ gewählt, die die Ausweisung von 60 russischen Diplomaten und die Schließung des russischen Konsulates in Seattle vorgesehen habe. Bei der „leichten“ Option wären nur 30 Diplomaten ausgewiesen und das Konsulat in Seattle nicht geschlossen worden.

Die Quellen der Zeitung präzisierten nicht, wie die „harte“ Option ausgesehen hätte. Eine der Quellen teilte aber mit, die US- Spionageabwehr verfüge über Informationen von „mindestens 40 russischen Spionen“ in den USA, die nicht in die Listen aufgenommen worden wären.

Die hochrangigen Berater des US-Präsidenten Donald Trump bestehen auf ein aggressiveres Vorgehen gegen Russland nach der Ausweisung der russischen Diplomaten aus den USA. Das berichtet die Zeitung „The New York Times“.

Nach Angaben der Zeitung erwägt die Administration des US-Präsidenten „zusätzliche Sanktionen und andere Maßnahmen“. Laut den Beamten ist jedoch unklar, wie weit Trump gehen kann. Quellen von „The New York Times“ behaupten, Trump werde immer überzeugter, dass eine Gefahr von Russland ausgehe. Er habe sich jedoch bis jetzt geweigert, seine öffentliche Stellungnahme zu verschärfen...

Dnr-online.ru: Wie bekannt ist, hat die Minsker Kontaktgruppe am 23. März erklärt, dass die Verpflichtungen zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueereinstellung wieder aufgenommen werden, und hat einen

„Oster“waffenstillstand ab 30.03.18, 00:01 (Moskauer Zeit) ausgerufen.

Leider muss ein Fall von präzedenzlosem Bruch des Waffenstillstands durch die ukrainische Seite am ersten Tag festgestellt werden. Am ersten Tag des „Oster“waffenstillstands haben die Kiewer Truppen **19 Mal** das Regime der Feueereinstellung verletzt und schwere Waffen

verwendet, die gemäß den Minsker Vereinbarungen abgezogen sein müssen.

Dabei setzt die ukrainische Seite die Praxis der Desinformation und der Angabe verschiedener Zahlen von Verstößen über die OSZE-Mission und über die Massenmedien fort. So hat die ukrainische Seite im GZKK 16 Fälle von Verletzung der Waffenruhe, die angeblich von Seiten der Streitkräfte der DVR erfolgt sind, angegeben, während die ukrainische Seite im GZKK auf der Seite des Pressezentrum des Stab der sogenannten „ATO“ die Zahl 32 veröffentlicht hat.

Außerdem hat die ukrainische Seite, nachdem sie ihre Unterstützung einer strengen Einhaltung eines allumfassenden Regimes der Feuereinstellung erklärt hat, wie auch früher die einfachste zusätzliche Bedingung nicht erfüllt, sie hat den entsprechenden Befehl an ihre sogenannten vereinigten militärischen Kräfte nicht veröffentlicht.

Wir erinnern daran, zuvor haben alle eingeführten Waffenstillstände wenigstens in den ersten Tagen zu einer erheblichen Senkung des Eskalationsniveaus und sogar zu Zeiträumen einer vollständigen Einhaltung der Waffenruhe geführt. Trotz des Fehlens einer allumfassenden und nachhaltigen Feuereinstellung wurde von Waffenstillstand zu Waffenstillstand eine positive Dynamik bei der Senkung der Eskalation bemerkt.

Aber die durch die allgemeine Hysterie des Westens gegen die RF erhitzte Kiewer Regierung hat eine entsprechende innenpolitische Tagesordnung formuliert, zu der keinerlei Waffenstillstände gehören.

Die offene Geringschätzung der ukrainischen Regierung gegenüber allen Anstrengungen der OSZE-Mission und der Garantenstaaten sowie der Republiken zur Herstellung von Frieden in Donbass demonstriert die wahren Absichten des Kiewer Regimes. Die vierjährige Kiewer Maske des Strebens nach „Frieden im Donbass“ kann das wahre Gesicht nicht mehr verhüllen, das durch Aggression, Neid, Hass und Rachedurst verunstaltet ist.

Wir rufen die OSZE-Mission und die Garantenstaaten auf, den Bruch des „Oster“-Waffenstillstands durch die ukrainische Seite zu verurteilen und alle ihnen möglichen Maßnahmen in diesem Zusammenhang zu unternehmen.

Der Leiter der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung an der Kontaktlinie (GZKK) und im Verhandlungsprozess Ruslan Jakubow

de.sputniknews.com: Botschafter: US-Geheimdienste attackieren russische Diplomaten mit Anwerbeversuchen

US-Geheimdienste haben in der jüngsten Zeit die Anwerbeversuche russischer Diplomaten deutlich erhöht, wobei in erster Linie die zur Ausreise verpflichteten Diplomaten betroffen sein sollen. Das gab Russlands Botschafter in Washington, Anatoli Antonow, bekannt. „Wir kennen die Herangehensweise der US-Geheimdienste, die – diplomatisch gesagt – versuchen, unkonventionelle Beziehungen zu unseren Diplomaten herzustellen“, sagte Antonow. „Im Grunde genommen versuchen sie diese damit zu zwingen, ihr Land zu verraten“.

Die im Zuge des Skandals um die Vergiftung des Ex-Doppelagenten Sergej Skripal als persona non grata erklärten russischen Diplomaten reisen am heutigen Samstag aus den USA aus. Zusammen mit den Familienmitgliedern verlassen insgesamt 171 Menschen das Land. Am vergangenen Montag hatten 18 EU-Länder sowie die USA, Kanada, die Ukraine, Albanien, Mazedonien und Norwegen im Zusammenhang mit dem „Fall Skripal“ die Ausweisung russischer Diplomaten beschlossen. Am Dienstag schloss sich Australien als 25. Land an...

de.sputniknews.com: Überraschung pur: Russische „Spionenhöhle“ in London entdeckt
Die Regierung Großbritanniens zieht die Schließung der russischen Handelsvertretung in

Erwägung. Darüber berichtete die Zeitung „The Daily Telegraph“ unter Verweis auf eigene Quellen.

Die Quellen der Zeitung bezeichneten die russische Außenhandelsvertretung als eine „Spionenhöhle“ und sagten, sie wollten deren Schließung durchsetzen.

Der Vizechef des Außenausschusses des russischen Unterhauses, Alexej Tschepa, nannte diese Pläne der britischen Regierung als eine neue Provokation und sagte, derartige Maßnahmen würden mit den bisherigen Handlungen der britischen Behörden im Einklang stehen:

„Wir verstehen, wie absurd die letzten Aktivitäten der amtlichen Personen in Großbritannien sind, sei es die gestrige Durchsuchung einer Maschine der Fluggesellschaft „Aeroflot“, oder dass unsere Vertreter nicht zu Julia Skripal gelassen werden. Deshalb könnte das eine weitere Provokation sein“, sagte er in einem Interview mit dem Sender RT.

„Die heutigen britischen Behörden wissen einfach nicht, was sie noch unternehmen und wie sie sich drehen und wenden sollen, um Russland wieder eines auszuwischen“, so Tschepa.

Er betonte zudem die Absurdität der Bezeichnung der russischen Handelsvertretung als eine „Spionenhöhle“: „All das ist nur haltloser Unsinn, eine weitere Lügenmärchen. Ein Versuch, die Weltgemeinschaft zu desinformieren, die die Fakten nicht besonders aktiv verfolgt und widersinnige Äußerungen der britischen Behörden einfach glaubt“, so der Abgeordnete abschließend....



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32013/50/320135077.png>

nachmittags:

ukrinform.ua: Hrojsman gibt in seiner e-Erklärung 17,1 Millionen Einkommen an
Der Premierminister der Ukraine, Wolodymyr Hrojsman, hat seine elektronische Erklärung für das Jahr 2017 eingereicht, in der er 17,1 Millionen Hrywna (UAH) Einnahmen angegeben hat, entnimmt man der Regierungswebseite.

„Die Gesamtsumme der angerechneten Erträge hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht besonders verändert und belief sich auf 17,102.320 UAH (Einkommen im Jahr 2016 – 15,801.536 UAH)“, so die Meldung.

Wie im vergangenen Jahr bestand das Einkommen aus dem Gehalt auf dem Posten des

Premierministers - über 435.647 UAH, Einnahmen von der Verpachtung von Immobilien (erworben vor 2006) – 5,150.000 UAH, der Einziehung von Immobilien (Grundstück) – 8,797.630 UAH und Zinsen von Bankeinlagen - 2,719.044 UAH.

de.sputniknews.com: Nach Europa über die Ukraine: IS-Terroristen finden einfachen Weg zurück

Die Ukraine ist aufgrund der Visafreiheit mit der EU eine wichtige Strecke für IS-Terroristen* geworden, die auf dem Weg nach Europa sind. Das sagte der Chef der Abteilung für Fragen der neuen Herausforderungen und Gefahren im Außenministerium Russlands, Ilja Rogatschow.

„Viele Kämpfer aus Syrien und dem Irak versuchen, über die Türkei in die Ukraine zu fliehen, da die Ukraine über eine Visafreiheit mit der EU verfügt. Damit haben die europäischen Partner sich ein weiteres großes Problem aufgehalst“, so Rogatschow.

Die Türkei bemühe sich, den Terroristen-Transit über das eigene Territorium zu stoppen. „Sie fangen jedoch bei weitem nicht alle“, betonte der Experte. Es sei relativ einfach, einen ukrainischen Pass zu bekommen. „Wir haben bereits mehrmals gesagt, dass die Politisierung eine äußerst negative Auswirkung auf die Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich hat.“

Seit dem Beginn des Syrienkrieges sind mehr als 4000 Bürger Russlands für den Kampf an der Seite der Terroristen in die Ukraine und den benachbarten Irak gereist. Das wichtigste Problem liege heutzutage Rogatschow zufolge nicht darin, dass sie in die Konfliktregion kommen, wie das vor kurzem der Fall war, sondern dass tausende diese Region verlassen und sich in der ganzen Welt verstreuen würden.

Die meisten Terroristen würden dabei nicht in ihre Herkunftsländer zurückkehren, wo die Sicherheitsdienste auf ihre Rückkehr vorbereitet seien. „Das Problem der ‚Rückkehrer‘ ist zum Problem der Drittländer geworden“. Demnach spiele bei der Terrorbekämpfung die internationale Kooperation die Schlüsselrolle, so Rogatschow.

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich **wieder verschärft**.

Der Feind sabotiert weiter den Waffenstillstand, der ab 00 Uhr am 30. März im Vorfeld der Osterfeiertage ausgerufen wurde.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte die Gebiete von **Staromichajlowka und Spartak** beschossen und sechs Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen sowie mit Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

In Richtung Gorlowka hat der Feind **Shelesnaja Balka und Michajlowka** mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzern, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Die schwierigste Situation war **in Richtung Mariupol**, wo die Besatzer **fünf Ortschaften** unserer Republik beschossen haben und 15 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen und mit Schützenpanzerwaffen, verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen geschossen haben.

Insgesamt haben die ukrainischen Banden in den letzten 24 Stunden 194 Geschosse auf das Territorium der Republik abgeschossen und 19 Mal das Regime der Feuereinstellung verletzt. Unsere Aufklärung hat genauere Informationen über den Beschuss von **Kominternowo** durch ukrainische Kämpfer gestern morgen erhalten.

Ursache der Verletzung des „Osterwaffenstillstands“ waren die Aktivitäten der Nazisten der „Nationalgarde der Ukraine“ aus der „Asow“-Bande, die sich von Seiten des verbrecherischen ukrainischen Regimes absolut straflos fühlen.

Diese Kämpfer haben entschieden, dass der Waffenstillstand den von ihnen verfochtenen nazistischen Ideen entgegensteht, und sind mit Lastwagen an die Kontaktlinie gefahren und

haben begonnen, Kominternowo zu beschießen.

Aber wegen der schlechten Ausbildung der Mörserschützen sind die ersten Geschossen praktisch auf den Positionen der ukrainischen Streitkräfte gelandet.

Angesichts dessen, dass die die ukrainischen Soldaten nicht über die Aktivitäten der Nazisten informiert worden waren, haben sie die Detonationen in der Nähe der Schützengräben als Mörserbeschuss von unserer Seite aufgenommen und haben daher das Feuer auf unser Territorium mit allen zur Verfügung stehenden Waffen eröffnet.

So ist zu sehen, dass das Scheitern des Waffenstillstands, der auf eine Senkung der Spannung an der gesamten Kontaktlinie und auf die Schaffung von Bedingungen für die Osterfeiern gezielt ist, durch Nazisten erfolgte, die christliche Heiligtümer verachten.

de.sputniknews.com: „Komplizen im Hybridkrieg“: Poroschenko über Anhänger von „Nord Stream – 2“

Der ukrainische Präsident, Petro Poroschenko, hat in einem Interview mit den Zeitungen der Funke-Mediengruppe die Anhänger der Gaspipeline „Nord Stream – 2“ scharf kritisiert. Dies berichteten deutsche Medien.

„Diejenigen, die den Bau der Pipeline unterstützen, sind Komplizen Russlands in seinem Hybridkrieg“, so der ukrainische Staatschef.

Poroschenko zeigte sich durch die Tatsache empört, dass die Ukraine an der Umsetzung des Projekts Zölle im Umfang von 2 Milliarden US-Dollar pro Jahr einbüßen soll, die Kiew bislang für den Transport von russischem Erdgas nach Europa erhoben hatte.

Dies könne dazu führen, dass „Gazprom“ die Gaslieferungen an die Ukraine reduziert.

Zuvor hatte das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie der Nord Stream 2 AG die Genehmigung für den Bau und Betrieb des Pipelinesystems in der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone erteilt.

Zuvor hatte auch der Geschäftsführer des ukrainischen Energiekonzerns „Naftogas“, Juri Witrenko, vor Risiken des Projekts „Nord Stream — 2“ für die Ukraine gewarnt. Nach seiner Schätzung soll die Ukraine dadurch Verluste in der Höhe von 3 Milliarden US-Dollar haben, was ungefähr drei Prozent des Binneninlandsprodukts entspreche.

Zurzeit arbeite die Ukraine daran, den russischen Gastransit aufercht zu erhalten und bestimmte Schritte zu unternehmen, die „das Risiko reduzieren, das der Bau von „Nord Stream-2“ mit sich bringe. Sein Land warte auf einen EU-Beschluss, der sich auf die Schaffung des russischen Gaslieferungs-Systems auswirken würde.

Ukrinform.ua: Poroschenko bezeichnet Anhänger von Nord Stream 2 als Komplizen Russlands in einem Hybridkrieg

Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, ist überzeugt, dass das Projekt der deutsch-russischen Pipeline „Nord Stream-2“ überprüft werden muss.

Das erklärte der Präsident in einem Kommentar für Ausgaben der Mediengruppe Funke, der am Samstag veröffentlicht wurde.

Der ukrainische Staatschef Petro Poroschenko hat diejenigen, die den geplanten russisch-deutschen Gaspipeline-Projekts Nord Stream 2 unterstützen, als Mithelfer Moskaus bezeichnet. "Diejenigen, die Nord Stream 2 unterstützen, werden zu Russlands Komplizen in seinen Hybridkriegen", sagte Poroschenko für die Ausgabe.

"Ich bin davon überzeugt, dass der Giftanschlag im britischen Salisbury auch Konsequenzen für Nord Stream 2 haben wird." Das Pipeline-Projekt müsse "aus politischen, wirtschaftlichen und moralischen Gründen überdacht werden".

In dem Artikel steht weiter, „die Bundesregierung steht auf dem Standpunkt, dass es sich bei dem Pipeline-Projekt um ein privatwirtschaftliches Vorhaben handele, aus dem sich die Politik herauszuhalten habe. Federführend ist der russische Energiekonzern Gazprom. Aber

auch deutsche Unternehmen wie die BASF-Tochter Wintershall oder Eon sowie andere europäische Firmen sind daran beteiligt“.

In diesem Kontext führt die deutsche Ausgabe Poroschenkos Warnung an, für Russland sei „North Stream 2“ kein „Wirtschaftsprojekt“, sondern ein „Instrument der politischen Erpressung“. „Nach Angaben des in Schweden angesiedelten Forschungsinstituts Swedish Defense Research Agency habe Russland zwischen 1991 und 2004 40 Mal den Gashahn für Mittel- und Osteuropa sowie das Baltikum aus politischen Gründen abgedreht“.

Armiyadnr.su: Dringende Neuigkeit. Spezialdienste der Ukraine haben einen Soldaten der Streitkräfte der DVR entführt

Die ukrainische Seite hat ein weiteres Mal ihr wahres Gesicht gezeigt, auf die Minsker Vereinbarungen und internationale Konventionen gespuckt und ein Verbrechen in Form der Entführung eines unserer Soldaten, der Dienst in einer der Einheiten in Richtung Gorlowka tat, begangen.

Am 26. März sollte der Soldat der Streitkräfte der DVR aus dem Urlaub an den Stationierungsort des Truppenteils zurückkehren, aber auf dem Weg wurde er von Personen entführt, die eng mit den Kämpfern der Spezialoperationskräfte der ukrainischen Streitkräfte in Verbindung stehen. Davon zeugen Schlüsse im Ergebnis von operativen Suchmaßnahmen. Zurzeit befindet sich der Soldat auf von der ukrainischen Regierung kontrolliertem Territorium und wird gefoltert. Es gibt Informationen, dass der entführte Soldat sich geweigert hat, mit den ukrainischen Strafsoldaten zusammenzuarbeiten, danach wurde er gefoltert.

Nicht zum ersten Mal beobachten wir solche unmenschlichen Handlungen der ukrainischen Strafsoldaten, die verschiedene Programme nutzen, um unsere Soldaten anzulocken, und sie dann foltern und misshandeln. Gefangene Soldaten werden zu Diversions- und Erkundungstätigkeiten gegen ihre Republiken gezwungen oder zur Verbreitung von Erklärungen, die ihr Vaterland in den Schmutz ziehen und von ukrainischen Propagandisten geschrieben werden, benutzt.

Wir wenden uns an die ukrainische Seite, hören Sie auf, das internationale Recht zu brechen! Ihre Handlungen beweisen, dass Sie ein terroristischer Staat mit Elementen einer primitiven Ordnung sind.

de.sputniknews.com: London erklärt Durchsuchung des russischen Passagierflugzeugs
Britische Sicherheitskräfte haben die Durchsuchungen eines russischen Passagierflugzeuges der russischen Fluggesellschaft Aeroflot mit üblichen Maßnahmen zum Schutz vor Waffenschmuggel und illegaler Einfuhr von verbotenen Stoffen erklärt.

„Das ist ein üblicher Vorgang britischer Grenzdienste – Flugzeuge werden durchsucht, um Großbritannien vor organisierter Kriminalität und denjenigen zu schützen, die versuchen, gefährliche Mittel wie Drogen oder Waffen ins Land einzuführen“, teilte das britische Innenministerium am Samstag mit.

Am Freitag hatte britisches Sicherheitspersonal am Londoner Flughafen „Heathrow“ ein Passagierflugzeug der russischen staatlichen Fluggesellschaft „Aeroflot“ festgesetzt und komplett durchsucht. Nach Angaben des russischen Außenministeriums ist dabei der gesamten Flugzeugbesatzung verboten worden, sich frei zu bewegen. Wie der Kapitän der Maschine später mitteilte, hatte er keine Möglichkeit zur Beobachtung der Handlungen der Beamten, obwohl nach den Regeln jeder Kontrollierende von Bordpersonal begleitet werden solle. Moskau verurteilte die Durchsuchung als eine weitere Provokation britischer Behörden.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich geändert und **bleibt angespannt**.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen trotz des „Osterwaffenstillstands“ viermal das Regime der Feuereinstellung verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in Logwinowo, Kalinowo, Sholtoje und Krasnyj Jar. Die ukrainischen Kämpfer haben beim Beschuss Schützenpanzer, Granatwerfer, großkalibrige und Schusswaffen verwendet.

Die verbrecherische Kiewer Führung verstärkt weiter ihre Positionen und zieht Kräfte und Mittel in der „ATO“-Zone zusammen. Dies zeugt davon, dass eine Lösung des Konflikts im Donbass von Seiten der Ukraine nur auf militärischem Weg möglich ist.

Nach uns vorliegenden Informationen ist am 29. März im Gebiet von Trjochisbjonka, im Verantwortungsbereich der 58. Panzergrenadierbrigade, eine Kolonne Waffen und Militärtechnik des Gegners mit 4 Panzern, 9 Schützenpanzern, einer D-30-Haubitze und 20 Fahrzeugen eingetroffen.

Außerdem ist anzumerken, dass am 26. März an der Eisenbahnstation Rubeshnoje ein Zug mit Militärtechnik eintraf: 12 Geschütze MT-12 „Rapira“; 25 leicht gepanzerte Mehrzwecktransporter; 20 Fahrzeuge.

Diese Fakten zeugen von den Plänen der ukrainischen Regierung, die Situation im Donbass zu verschärfen.

Wir erhalten weiter Informationen über unmenschliches Verhalten der ukrainischen Besatzer gegenüber der friedlichen Bevölkerung in der „ATO“-Zone. Ein weiterer solcher Fall wurde am 25. März in Krjakowka festgestellt. Kämpfer der 58. Brigade der ukrainischen Streitkräfte haben eigenmächtig zwei zweistöckige Wohnhäuser besetzt und im Hof eines der Häuser drei Schützenpanzerwagen stationiert.

In den Truppenteilen und Verbänden der ukrainischen Streitkräfte in der „ATO“-Zone ist ein niedriger moralisch-psychischer Zustand der Soldaten zu bemerken.

So haben wir Informationen erhalten, dass am 28. März ein Kämpfer der 10.

Gebirgstruppenbrigade der ukrainischen Streitkräfte Selbstmord beging, indem er sich mit seiner persönlichen Waffe in den Kopf schoss. Ursache dafür ist das herzlose Verhalten von Seiten des kommandierenden Personals der Brigade.

Die Volksmiliz der LVR ihrerseits lässt in ihrer Wachsamkeit nicht nach und widmet den Fragen der Sicherheit der Republik erhöhte Aufmerksamkeit. Mit dem Personal der Einheiten werden ständig militärische Übungen durchgeführt, bei denen die Kenntnisse und Fertigkeiten der Soldaten bei der Bearbeitung von Fragen der Reihenfolge und Richtigkeit von Handlungen auf dem Kampffeld bearbeitet werden.

Ich will ein weiteres Mal erklären, dass die Volksmiliz der LVR die Minsker Vereinbarungen genau einhält, aber im Fall einer direkten Aggression von Seiten der ukrainischen Truppen bereit ist, entschieden zu handeln.

Frage: Die ukrainischen Truppen beschuldigen die Volksmiliz der LVR der Verletzung des Waffenstillstands im Gebiet von Luganskoje und Katerinowka. Wie können Sie das kommentieren?

Antwort: Leider hat das Kommando der ukrainischen Streitkräfte bis heute die Praxis nicht eingestellt, die Volksmiliz der LVR fälschlich der Beschüsse zu beschuldigen. Um zu begreifen, wer und was verletzt, können Sie ein offizielles Dokument öffnen (Bericht der OSZE-Mission vom 29. März). In ihm finden sich Informationen, dass Beobachter am 28. März tagsüber einen Soldaten der ukrainischen Streitkräfte gesehen haben, der in einem der Bezirke von Katerinowka ein Maschinengewehr trug. Das wäre im Grunde nichts Kriminelles, aber es geschah innerhalb des Trennungsabschnitts im Gebiet von Solotoje. Und als er gefragt wurde, ob er weiß, dass er sich im Trennungsabschnitt befindet, antwortete er ohne Skrupel – Ja. Dabei hat er noch sozusagen seinen Kompaniekommandeur „verraten“, den die Beobachter nicht gesehen hatten. In diesem Zusammenhang kann man den Schluss

ziehen, dass Punkt Nr. 8 der Rahmenvereinbarung vom 21. September 2016 von der ukrainischen Seite grob verletzt und ignoriert wird.

de.sputniknews.com: Blutiges Erbrechen: Ukrainischer Ex-Nationalheldin Sawtschenko geht es mies

Der Gesundheitszustand der verhafteten Abgeordneten des ukrainischen Parlaments Nadeschda Sawtschenko hat sich drastisch verschlechtert. Dies teilte Sawtschenkos Schwester Wera in einem Interview mit dem Rundfunksender „Hromadske Radio“ mit.

Am 23. März war Sawtschenko in einen Hungerstreik eingetreten.

„Nadeschda hat beschlossen, keine Aufmerksamkeit auf dieses Problem zu lenken. Wenn es aber zu einem blutigen Erbrechen gekommen ist, ist es schwierig, keine Aufmerksamkeit darauf zu lenken“, sagte Wera Sawtschenko.

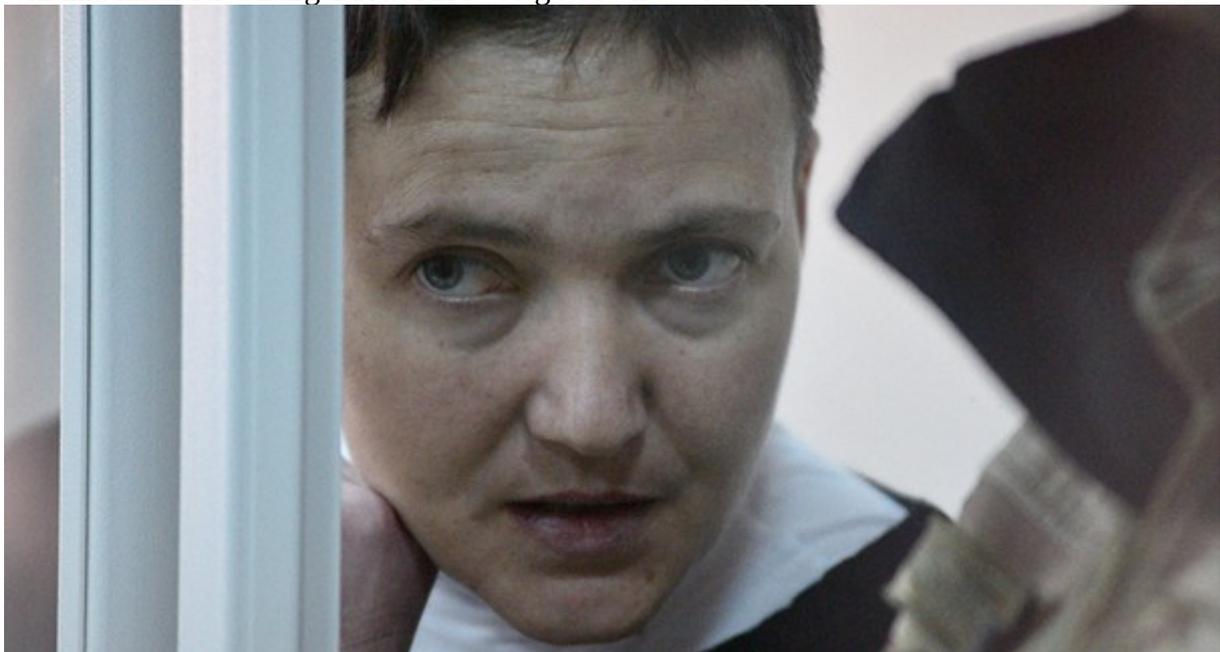
Die Inhaftierte erhalte Magentabletten, sagte Wera Sawtschenko unter Verweis auf einen Gefängnisarzt. Zudem habe sie den Arzt um Nasentropfen gebeten. Im Übrigen nehme die verhaftete Abgeordnete nur Wasser zu sich und stehe unter ärztlichen Beobachtung, da sie bereits Bauchkrämpfe bekommen habe.

Am Mittwoch hatte die Schwester der hungerstreikenden Gefangenen gesagt, Nadeschda Sawtschenko befinde sich in einer ungeheizten Zelle. Sie sei abgemagert, aber „kämpferisch“ gestimmt.

Die Werchowna Rada (das ukrainische Parlament) hatte der Abgeordneten Nadeschda Sawtschenko am 22. März ihre parlamentarische Immunität entzogen. Anschließend wurde sie wegen Terroranschlag-Verdachts direkt im Gebäude der Rada festgenommen.

Am 23. März entschied ein Gericht in Kiew, dass Sawtschenko bis zum 20. Mai in Untersuchungshaft bleiben soll.

Sawtschenko hatte 2014 an Kampfhandlungen im ostukrainischen Donbass teilgenommen und war als Mitglied des ukrainischen Bataillons Aidar bei Lugansk gefangengenommen worden. Die Pilotin war Ende März in Russland wegen Beihilfe zum Mord an zwei russischen Reportern im Donbass zu 22 Jahren Haft verurteilt, später begnadigt und gegen zwei in der Ukraine inhaftierte Bürger Russlands ausgetauscht worden.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32013/75/320137504.jpg>

dan-news.info: Der Subbotnik in der Hauptstadt der DVR umfasste alle Bezirke, erklärte Büro des Bürgermeisters

Die Einwohner von Donezk, unter ihnen auch der Bürgermeister der Stadt Alexej Kulemsin, nahmen heute an einem stadtweiten Subbotnik teil.

„In der Stadt wurde ein allgemeiner Subbotnik durchgeführt, an dem auch die Mitarbeiter der Regionalverwaltungen der Stadt sowie Mitarbeiter der Kommunaldienste teilnahmen“, heißt es heute im Rathaus. „Die Donezker reinigten Straßenränder, Mittelstreifen der Fahrbahnen und Gehwege, Blumenbeete, Parks und Erholungsparks der Stadt.“

Nach Informationen des Pressedienstes haben in allen Stadtbezirken Arbeiten zur Müllbeseitigung, Schnee- und Eisräumung, aber auch die Vorbereitung zur Bepflanzung von Beeten mit Blumen, Sträuchern und Bäumen. Es wird angemerkt, dass der Bürgermeister von Donezk Alexej Kulemsin und auch sein Stellvertreter Timur Artjemenko am Subbotnik im Kuybischew-Bezirk der Stadt teilnahmen..



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2018/03/dan-news.info-2018-03-31_10-51-41_356181-----4-1024x423.jpg

de.sputniknews.com: Sacharowa zu Causa Skripal: Verdacht erregt, dass...

London weigert sich weiterhin, jegliche Details der Vergiftung des Ex-Spions Sergej Skripal und seiner Tochter an Moskau zu übermitteln, was einen Verdacht im Kreml erregt. Dies betonte die russische Außenamtssprecherin Maria Sacharowa am Samstag.

Es sei schwer, direkt über eine mögliche Beteiligung der Geheimdienste Großbritanniens zu urteilen, jedoch erregt die Geheimhaltung von London in Moskau Verdacht, so Sacharowa.

„Wir haben bislang keine Informationen über diesen Fall. Die einzigen offiziellen einleitenden Informationen, die wir von Großbritannien erhalten haben, sind erst gestern eingegangen. Und zwar über eine Besserung des Zustands von Julia Skripal. Daher ist es schwer, über die Verwicklung von Großbritannien und seinen Beamten in diese Geschichte zu urteilen, es gibt aber auch einen Verdacht“, sagte Sacharowa in einem Interview mit dem russischen TV-Sender „Channel 5“.

Nach ihren Worten bringt sie „die Geheimhaltung von Informationen und Details des Vorfalls auf den Gedanken, dass die britischen Geheimdienste tatsächlich in den Fall verwickelt werden sein können.“...

lug-info.com: Über 300 Hersteller präsentierten ihre Produkte auf dem Ostermarkt in Lugansk Mehr als 300 Warenproduzenten der Republik stellten ihre Produktion auf dem Ostermarkt vor, der auf dem Marktplatz von Lugansk im Bezirk des Stadions „Avantgarde“ organisiert worden war. Dies berichtet vom Ort des Geschehens ein Korrespondent von LIZ.

Auf dem Markt wurde ein breites Sortiment von Lebensmitteln und Haushaltswaren, Produkte der Landwirtschaft und des Obst- und Gemüseanbaus, Produkte der Lebensmittelindustrie der Stadt und der Republik zu Herstellerpreisen angeboten.

Auch die Meister des Kunsthandwerks organisierten eine Ausstellung ihrer Produkte. „Wir führen wieder einen Vor-Feiertagsmarkt durch, wie jedes Jahr. Ich bin unseren Warenherstellern sehr dankbar, die reagiert haben – heute haben hier mehr als 300 Produzenten ihre Waren verkauft. Die Preise liegen unter den Marktpreisen: Sonnenblumenöl – 51 Rubel pro Liter, Eier – 27,45 Rubel pro Dutzend, Hühner – 91 Rubel pro Kilo“, berichtete die Stellvertreterin des Leiters der Verwaltung von Lugansk Antonina Kusmenko. „Die Menschen sind uns sehr verbunden und dankbar für diesen Markt, und ich verspreche unseren Bürgern, dass wir ihn in jedem Jahr durchführen werden“ ergänzte die Stellvertretende Bürgermeisterin der Hauptstadt.

Außerdem dankte sie dem Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung der LVR für die Zusammenarbeit bei der Organisation des Marktes.

„Unser Ministerium hat an der Organisation dieses Ostermarktes teilgenommen, viele Hersteller sind heute aus den Städten und Regionen der Republik hierher gekommen, eine breite Produktpalette wurde präsentiert und zu niedrigeren Preisen, als in den Geschäften“, sagte die Spezialistin des Landwirtschaftsministeriums Irina Bystrizkaja.

„Der Ostermarkt: viele Waren, hier gibt es eine große Auswahl an Honig – und preisgünstigen Honig. Wenn er sonst etwa 200 Rubel pro Liter kostet, so kann man hier für 130 ein Fässchen kaufen. Die Qualität ist begeisternd und berauschend. Wenn es mehr solcher Märkte gäbe, das wäre gut“, sagte die 71jährige Lugansker Bürgerin Ljudmilla Klubowa...



[http://img.lug-info.com/cache/d/3/\(3\)_IMG_3821.JPG/w620h420wm.jpg](http://img.lug-info.com/cache/d/3/(3)_IMG_3821.JPG/w620h420wm.jpg)

de.sputniknews.com: Saakaschwili plant Rückkehr in Ukraine – und will Studenten mitnehmen

Der Ex-Präsident Georgiens und Ex-Gouverneur des ukrainischen Schwarzmeergebietes Odessa Mikhail Saakaschwili hat seine Absicht bekannt gegeben, in die Ukraine zurückzukehren.

„Ich bereite mich auf die Rückkehr in die Ukraine vor. Die ukrainischen Studenten sollten sich auf die Rückkehr in die Ukraine vorbereiten“, sagte er im Interview mit dem ukrainischen TV-Sender „NewsOne“.

Momentan reise er viel durch Europa, erläuterte Saakaschwili. Eine ganze Reihe von Terminen sei für die nächsten Tage geplant. In ein paar Tagen werde er mit einer großen Gruppe Ukrainer zusammenkommen, die in europäischen Tourismushochschulen studieren: „Wir versammeln Studenten von mehreren Tourismushochschulen in ganz Europa und bringen sie mit der Unterstützung der ukrainischen Diaspora zusammen an einen Ort. Und wir veranstalten ein Seminar zur Zukunft des Tourismus in der Ukraine“.

Er habe große Erfahrung im Bereich der Tourismusförderung, so Saakaschwili: „Denn in Georgien begannen wir mit weniger als 100.000 Touristen und am Ende hatten wir Millionen“.

Saakaschwili war von 2004 bis 2013 Staatspräsident Georgiens. Nach dem Ende seiner Amtszeit floh er wegen Vorwürfen des Amtsmissbrauchs und der Unterschlagung zuerst in die USA und dann in die Ukraine. Der ukrainische Präsident, Petro Poroschenko, gewährte Saakaschwili die ukrainische Staatsbürgerschaft und ernannte ihn 2015 zum Gouverneur der Schwarzmeerregion Odessa.

Saakaschwili hatte in den letzten Monaten den ukrainischen Staatschef wegen Korruption scharf kritisiert und ihm mit der Amtsenthebung gedroht.

Mitte Februar 2018 hatte die ukrainische Grenzschutzbehörde Saakaschwili nach Polen abgeschoben, von dessen Territorium aus er im vergangenen Herbst illegal in die Ukraine eingedrungen war und dabei die Absperrungen der Grenzschutzbeamten und Gesetzeshüter durchbrochen hatte. Der ukrainische Grenzschutz verbat ihm die Einreise ins Land bis 2021.